



Bl Gegenwind im Kleinen Thüringer Wald  
c/o H. Frühauf - Kiesweg 13 - 98553 Schleusingen

**Nikolaus und Oliver Wiegand**  
Wiegand-Glashüttenwerke GmbH  
Otto-Wiegand-Straße 9  
96361 Steinbach am Wald

Schleusingen, 29.11.2023

## Offener Brief

Sehr geehrte Herren Wiegand,

nach Kenntnisnahme Ihres Briefes vom 13.11.23 an Abgeordnete des Thüringer Landtages sind wir mehr als verwundert und sehen uns gezwungen, Ihnen öffentlich zu antworten.

In dem oben genannten Schreiben fordern Sie die Abgeordneten als Entscheidungsträger auf GEGEN den eingebrachten Gesetzentwurf „4. Änderung des Thüringer Waldgesetzes“ zu stimmen. Mit Ihrem Versuch der Einflussnahme – aus rein privaten wirtschaftlichen Interessen – missachten Sie die parlamentarischen Grundsätze. Der Gesetzentwurf wurde von der parlamentarischen Gruppe der FDP im Landtag eingebracht, durchlief die entsprechenden Ausschüsse und die Öffentlichkeitsbeteiligung.

Ihre Aussage, dass die FDP-Gruppe mit dem Gesetzentwurf das bekannte Urteil des Bundesverfassungsgerichtes aushebeln wolle, ist eine absurde Unterstellung. Vielmehr beweist diese Initiative ein ausgewogenes Verständnis für Wirtschaft, Gesellschaft, Natur und Mensch.

Wir haben durchaus Verständnis für Ihre Sorgen um das weitere Funktionieren Ihres energieintensiven Geschäftskonzeptes. Wir vermissen allerdings bis heute Ihre sorgenvolle Positionierung zu energiepolitischen Entscheidungen, wie dem Abschalten der Kernkraftwerke, dem Kohleausstieg oder dem Gasembargo gegenüber Russland.

Sie äußerten nach dem Besuch von Robert Habeck in Ihrem Unternehmen, dass Sie sich noch von keiner Bundesregierung so gut verstanden gefühlt haben wie von der derzeitigen. Bezieht sich diese Einschätzung etwa auf in Aussicht gestellte staatliche Subventionen aus Steuermitteln oder gar dem verfassungswidrigen Sondervermögen?

Sie haben sich (unter Umgehung des derzeitigen Rechts) dafür erhebliche Waldflächen in der Nähe Ihrer Produktionsstätten ausgesucht und plädieren für eine weitere Öffnung der Waldflächen für Windkraftanlagen (WKA).

Ihnen ist bekannt, dass es das Ziel unserer sozialen Marktwirtschaft ist, wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen gegeneinander abzuwägen und miteinander in Einklang zu bringen. Dies ist in Ihrem Fall nicht zu erkennen. Offensichtlich sehen Sie einzig Ihre finanziellen Interessen, ohne für die Folgen Verantwortung zu übernehmen.

Wäre es anders, wüssten Sie, dass WKA in unserer Region weder wirtschaftlich noch nachhaltig sind. Die Auslastung der WKA liegt bedingt durch mangelnde Windhöufigkeit bei 15–17 Prozent der Nennleistung. Damit könnten WKA, wenn überhaupt, nur einen marginalen Beitrag zur Energieversorgung Ihres Unternehmens leisten. Und dies auch nur, wenn sie denn kontinuierlich Energie erzeugen würden, was sie nicht tun.

Die Volatilität von Wind und Sonne kann in naher Zukunft durch keine bezahlbaren Großspeicher ausgeglichen werden. Auch hochgepreisene Wasserstoffprojekte scheitern aufgrund finanzieller und technischer Möglichkeiten kläglich an der Praxis. Der Vortrag von Prof. Fritz Vahrenholt in Ihrem Hause hätte Ihnen eigentlich den nötigen Erkenntnisgewinn dazu geben können.

Was genau ist also Ihr Ansinnen Ihrer versuchten Einflussnahme im Thüringer Landesparlament?

Spekulieren Sie auf steuersubventionierte Energieerträge? Ohne die andauernde Alimentierung aus Steuermitteln ist ein wirtschaftlicher Betrieb von WKA in unserer Region unmöglich.



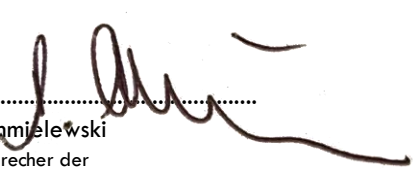
So hat es den Anschein, als wollten Sie die gestiegenen Energiekosten Ihres Unternehmens über Umwege auf den „breiten“ Schultern der Steuerzahler abladen. Privatisierung von Profiten bei Vergemeinschaftung der Probleme und Folgen ist nicht nur eines ehrbaren Kaufmanns unwürdig, sondern auch wenig nachhaltig.

Würden Sie Ihre Nachhaltigkeitsgedanken, welche Sie auf Ihrer Unternehmenswebseite postulieren, ernst meinen, würden Sie den Wald schützen und nicht unwiederbringlich zerstören wollen. Gerade der Wald ist es, der als CO<sub>2</sub>-Speicher, Wasserreservoir und Feinstaubfilter DER alternativlose Hauptbestandteil der auch von Ihnen angesprochenen Klimaschutzziele der EU ist.

Wir fordern Sie daher auf, lassen Sie Ihre Finger vom Wald. Legen Sie stattdessen lieber den Finger in die Wunde bei der von Ihnen so geschätzten Regierung. Diese ist verantwortlich für Ihre gestiegenen Energiekosten und niemand sonst!

Mit freundlichen Grüßen aus dem „Kleinen Thüringer Wald“

  
.....  
Hendrik Frühaut  
Sprecher der  
BI „Gegenwind im Kleinen Thüringer Wald“

  
.....  
Andreas Chmielewski  
Sprecher der  
BI „Gegenwind im Kleinen Thüringer Wald“